



**Christian Ritter**  
Redaktion

## Achtung, Sonnenstich-Gefahr!

Liebe Leserin, verehrter Leser,

gehören auch Sie zu den Glücklichen, die vor gut einem Jahr Aktien der Bonner Solarworld gekauft haben? Dann haben Sie bis heute fast sechshundert Prozent verdient. Sie sind bei Solarworld nicht dabei gewesen? Dann bieten sich Ihnen jetzt neue Chancen: Die Neuemittenten ErSol, Q-Cells und Centrosolar bescherten den Zeichnern Gewinne wie einst am Neuen Markt. Und es geht weiter: Mit Sunline und PV Crystalox Solar stehen

schon die nächsten Börsenkandidaten am Start.

Sie alle profitieren von der hohen, im Energie-Einspeise-Gesetz festgeschriebenen Vergütung für Solarstrom. Doch wie lange noch, da nun die Vorkämpfer für regenerative Energie von der politischen Bühne abtreten? Ein gern unterschätztes Risiko. Ebenso wie der zweite Aspekt: das derzeit knappe Silizium. Viele Unternehmen haben mit Rohstoff-Produzenten langfristige, teils exklusive Lieferverträge geschlossen und agieren in einem geschützten Markt. Branchen-Experten gehen jedoch davon aus, dass sich die Lage am Silizium-Markt aber ab 2007/08 entspannen wird. Konsequenz: mehr Wettbewerb und schrumpfende Margen. Unser Rat: Nutzen Sie die Chance auf zweistellige Zeichnungsgewinne, lassen Sie aber mittelfristig Vorsicht walten.

Eine spannende Lektüre wünscht,

Ihr Christian Ritter, Redaktion

x-markets  
Zukunftsmarkt  
Solarenergie

Lesen Sie hier die  
aktuelle Solar-Studie  
mit ausgewählten  
Aktien der  
Boom-Branche

Deutsche Bank

**boerse-stuttgart**

Wissen wo man handelt

In Stuttgart Aktien des MDAX®, SDAX® und TecDAX® mind. einen Cent günstiger als auf XETRA® handeln.

[www.boerse-stuttgart.de](http://www.boerse-stuttgart.de)

## Wachstumsbranche Wein: In vino renditas?

**W**as gibt es Schöneres, als den Abend mit einem edlen Tropfen zu beschließen? Das sagen sich immer mehr Deutsche. Statt zum Flaschenöffner greifen sie zum Korkenzieher und gönnen sich den Genuss edler Weine. Der Trend in Prozent: In den letzten zehn Jahren wuchs der Weikonsum zulasten des Bieres um 17 Prozent.

Von Rebfreuden können Sie auch als Anleger profitieren. Die Wege: Sie investieren frühzeitig in aussichtsreiche Jahrgänge und verkaufen später, viel später, mit Gewinn, beteiligen sich an einem Weingut oder wählen eine Weinaktie.

Seit Kurzem gibt es indes noch einen vierten Weg: den Weinbasket der Raiffeisen Centrobank. Das erste Endlos-Wein-Zertifikat (WKN [RCB2BL](#)) seiner Art beinhaltet gleich vierzehn Winzer und Händler, gewichtet nach deren Börsenwert. Darin der akquisitionsfreudige Weltmarktführer Constellation Brands, der für 1 Mrd. US-Dollar die kalifornische Kellerei Robert Mondavi schluckte, ebenso, wie auch unsere Empfehlung in 2003 Hawesko (WKN [604270](#)).

Der Reiz: Experten erwarten für die fragmentierte Branche eine Konsolidierung. Sie prognostizieren für die nächsten Jahre weitere Zuwächse. Vor allem aus China: Die Chinesen trinken mit 0,2 Liter pro Jahr nur ein Hundertstel dessen, was hierzulande durch den Gaumen geht. Mit wachsendem Wohlstand, so das Kalkül, werde dem Rohstoffhunger der Industrie nun der Weindurst der Milliarden-Bevölkerung folgen.

**Fazit:** Weinaktien sind weithin konjunkturresistent und eignen sich als Depotergänzung. Erwarten Sie nicht den großen Renditerausch. Laut Rückrechnung brachte die Aktien-Lese seit 2001 Renditen von vier Prozent pro Jahr. RIC

**Weblink:** [Produkt-Information Weinbasket](#)



### Renditeziel 14 Prozent

Die Laufzeit liegt bei zehn Jahren, inklusive einer Verlängerungsoption. Auszahlungen erhalten Sie, sobald die Zielfonds ihre ersten erfolgreichen Beteiligungsverkäufe vornehmen. In der Vergangenheit konnte das gesamte eingesetzte Kapital oft schon nach sieben bis acht Jahren vollständig zurückgeführt werden.

Nach Abzug aller Kosten prognostiziert Rising Star für Anleger eine Rendite von stattlichen 14 Prozent pro Jahr.

Stichwort Kosten: Die fallen eher branchenunterdurchschnittlich aus. Nach Beitritt zur Kommanditgesellschaft zahlen Sie fünfzig Prozent Ihrer Zeichnungssumme zuzüglich des gesamten Agios von fünf Prozent, die andere Hälfte nach Zahlungsaufforderung durch den geschäftsführenden Kommanditisten (voraussichtlich am 30.06.2006). Die Managementgebühr liegt bei akzeptablen 1,75 Prozent pro Jahr. Eine erfolgsabhängige Gebühr entrichten Sie nur auf Renditen, die vierzehn Prozent pro Jahr übersteigen. Die Höhe dieser so genannten „Performance-Fee“ liegt bei zehn Prozent der Überschussrendite.

**Fazit:** Sie kaufen sich bei erträglichen Kosten in höchstmögliche Reputation ein, ergänzen Ihr Depot somit um eine von Dax und Dow weithin unabhängige Komponente. Und: Sie haben Zeit Ihres Investments ein mit dem Initiator gleichgerichtetes Interesse. Das gefällt uns. RIC

**Weblinks:** [Produkt-Informationen Star Private Equity](#)

STAR Private Equity KG	
Beteiligung:	Kommandit-/Treuhandbeteiligung
Tranche:	20 Mio. Euro
Beteiligung:	ab 10.000 Euro
Zeichnung bis:	voraussichtlich 31.10.2005
Laufzeit:	10 Jahre, zzgl. Verlängerungsoption
Renditeziel:	14% p.a.
Fixe Kosten:	Agio 5%, Management 1,75% p.a.
Erfolgsbeteiligung:	10% *
Auszahlungen:	nach erfolgreichen Verkäufen
Haftung:	Begrenzt auf die Kommanditeinlage
* 10% auf die 14% übersteigende Rendite, Stand: 5.10.05	

**boerse-stuttgart**  
Wissen wo man handelt

Null Cent Spread: DAX®-Aktien handeln Sie nirgendwo optimaler als in Stuttgart. Freuen Sie sich!

[www.boerse-stuttgart.de](http://www.boerse-stuttgart.de)

### Rendite in XL

## Zwei Nordlichter beglänzen den Hedge Fonds-Markt

**H**edge Fonds senken das Risiko konventioneller Depots und erhöhen vielfach die Gesamtrendite.“ Es sind Sätze wie diese, die wohl in keinem Hochglanzprospekt der Anbieter fehlen. Doch wie steht es mit der Wirklichkeit? Der Geldanlage-Brief hat für Sie ein Produkt geortet, das die kühn beworbenen Renditeziele der Branche regelmäßig sogar noch überbietet. Rendite seit 1991: durchschnittlich fünfzehn Prozent pro Jahr.

Es ist eine Ironie der Börse: Ausgerechnet in dem Jahr, in dem die Hedge Fonds-Industrie den lang ersehnten Segen der Behörden erhielt und erstmals auch deutsche Anleger ohne Umwege direkt in die Königsdisziplin der Geldanlage investieren können, rutschen viele der kühn beworbenen Produkte in die roten Zahlen. Besonders gebeutelt: Managed Futures. Die Branchenindizes von Standard & Poors und Credit Suisse First Boston (CSFB) weisen für die reizvollste aller Hedge Fonds-Strategien im Jahresvergleich ein Minus von fünf beziehungsweise gut einem Prozent aus. Doch das schwierige Marktumfeld hat auch sein Gutes: Es trennt die sprichwörtliche Spreu vom Weizen. Jetzt sehen Sie, wer das Prädikat „Alternatives Investment“ wirklich verdient.

#### Vortrefflich verdient

Zwei der wenigen Manager, die sich erfolgreich vom Abwärtstrend abkoppeln konnten, sind die Finnen Kay Rönnlund und Martin Estlander. Beide zeichnen verantwortlich für ein Handelssystem

ER Global XL-Zertifikat	
WKN / ISIN:	BC0AYD / DE000BC0AYD8
Emittent:	Barclays
Basiswert:	ER Hedgefonds
Laufzeit:	10 Jahre
Börsenhandel:	ja, jeweils zum Monatsersten
Sparplanfähig:	ja, ab 100 Euro
Anteilswert:	102,56 Euro
Stand: 31.08.2005	

Jahr	Rendite
1991	17%
1992	26%
1993	8%
1994	-14%
1995	60%
1996	31%
1997	14%
1998	7%
1999	-1%
2000	24%
2001	15%
2002	10%
2003	20%
2004	-5%
2005*	13%
* per 31.08.2005	

namens ER Global XL, das mit Futures auf Devisen, Agrarprodukte, Anleihen und Aktienindizes sowohl an steigenden als auch an fallenden Trends vortrefflich verdient. Seit dem Start des Systems im Jahr 1991 brachte es Ihnen nach Abzug aller Kosten im Schnitt eine Rendite von gut fünfzehn Prozent pro Jahr ab. Zum Vergleich: Der Branchenindex von CSFB schaffte es seither auf 6,5 Prozent pro Jahr. Rücksetzer gab es lediglich in drei Jahren, wobei das Jahr 1994 mit Einbußen von gut vierzehn Prozent den Tiefpunkt markierte.

Plus seit 2000: rund neunzig Prozent. Damit lassen die Skandinavier so ziemlich alles hinter sich: Aktienindizes wie den MSCI World, den weltweit ob seiner glanzvollen Performance angesehenen Templeton Growth Fund ebenso wie auch den unter deutschen Anlegern beliebten DWS Vermögensbildungsfonds I.

### Permanente Optimierung

Stellt sich die Frage nach dem Rezept, das zu einer solchen Erfolgsserie führt. Estlander und Rönnlund nennen mehrere Gründe. Punkt eins: striktes Money Management. Pro Transaktion setzen Sie nie mehr als ein oder zwei Prozent des Gesamtvermögens ein. Punkt zwei: Der Drang zur ständigen Optimierung ihres Systems. Indem sie zuletzt etwa auf die Mustererkennung kürzerer Trends setzten, können sie aktuell sowohl den Dax-Anstieg, als auch die Euro-Schwäche für sich

buchen. Punkt drei: Die Abkehr vom Glauben, dass die Kauf- und Verkaufssignale aus dem Computer auch in Sonder-situationen das Maß aller Dinge sind. Folgerichtig greifen sie in Extremsituationen schon mal ein und handeln auch gegen das System.

So geschehen nach den Ereignissen nach dem 11. September 2001: Drei Monate nach den Terroranschlägen schlossen sie auf diese Weise mit einem Plus von fast fünfzehn Prozent. Punkt vier: Die Finnen sind auch mit eigenem Geld dabei. Ihr Anteil am mehrere hundert Millionen Euro schweren Portfolio liegt zwischen zehn bis fünfzehn Prozent.

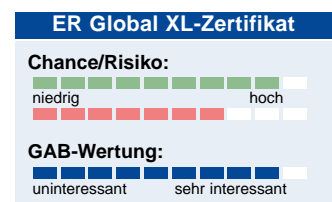
### Anspruchsvolle, aber faire Kostenstruktur

Sie ahnen, dass man sich eine solche Erfolgsbilanz auch von der Kostenstruktur her ordentlich vergüten lassen könnte. Tatsächlich aber wachsen die Gebühren der Skandinavier nicht über das Branchenniveau hinaus. Der Ausgabeaufschlag für das über Barclays emittierte und monatliche handelbare ER Global XL-Zertifikat (WKN BC0AYD) liegt zwischen einem und fünf Prozent, die jährliche Managementgebühr bei 3,4 Prozent. Hinzu kommt eine Erfolgsbeteiligung („Performance-Fee“) von zwanzig Prozent auf neue Höchststände. Sie wird also nur dann fällig, wenn die Nordlichter zuvor mit guter Arbeit glänzten.

Aufschlussreich finden wir die Verwendung der Performance-Fee: Die fließt nämlich zu einem Gutteil in die weitere Optimierung des „XL-Rendite“-Systems.

**Fazit:** Wir sehen das Zertifikat als sinnvolle Beimischung für ein aktienlastiges Depot und in jedem Fall als langfristige Anlage. Allerdings müssen Sie gute Nerven mitbringen, zumal die Schwankungsbreite mit 26 Prozent deutlich über der von Aktienindizes liegt.  
RIC

**Weblinks:** [Produkt-Information ER Global XL-Zertifikat](#)



**EUWAX** Weitere Anlagezertifikate finden Sie in der Derivate Matrix der Börse Stuttgart -  
**boerse-stuttgart** Deutschlands Handelsplatz Nr. 1 für verbriefte Derivate.

[www.boerse-stuttgart.de](http://www.boerse-stuttgart.de)

## Singulus AG – Game changing Technology made in Germany

**G**ame changing Technology – dieses Attribut erhalten Technologien, die einen maßgeblichen Einfluss auf das Leben der Menschen haben. Die Welt ist nach ihrer Einführung eine andere. Zu diesen Technologien zählen das Auto, das Telefon, aber insbesondere auch die gesamte Palette der modernen Informationstechnologie. Wer kann sich schon eine Welt ohne Internet, Computer und dergleichen vorstellen?

Absolute Kerntechnologie, und selbst auch „Game changing Technology“, ist der Bereich der optischen Massenspeichermedien. CDs und DVDs haben das alltägliche Leben wahrscheinlich noch stärker beeinflusst als Schallplatte und Videokassette. Musik und Film sind mittlerweile in höchster Qualität überall verfügbar und unkompliziert zu nutzen. So verdient die US-Filmindustrie mittlerweile mehr Geld mit dem Verkauf von DVDs, als durch die Einnahmen an den Kinokassen. Die Marktpenetration dieser neuen Technologien ist gewaltig. So stand Ende 2004, also nur neun Jahre nach Markteinführung, in über 60 Prozent der amerikanischen Haushalte ein DVD-Abspielgerät. In Europa ist die Quote zwar mit etwa 40 Prozent etwas niedriger, aber immer noch beachtlich hoch.

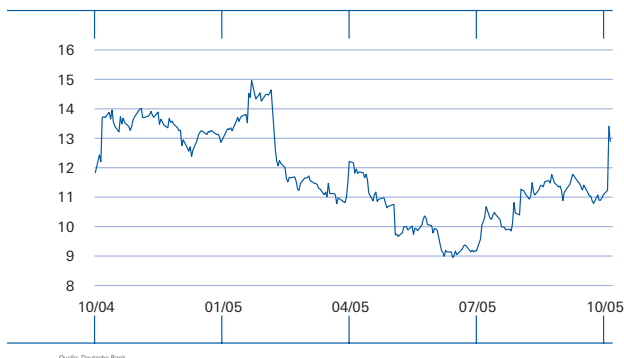
Das erstaunlichste daran ist, dass das Know-how der CD- und DVD-Produktion aus Deutschland kommt. Die Singulus AG ist mit 65 Prozent Weltmarktanteil an CD- und DVD-Maschinen unangefochtener Spitzenreiter. Mehr als jede zweite weltweit produzierte DVD stammt aus einer Maschine der Singulus AG. Und die Entwicklung bleibt nicht stehen. Die Schlagworte, die die Vordenker der Entertainment-Branche augenblicklich schwärmen lassen, heißen „Blu-ray“ und „HD DVD“. Beides sind optische Datenträger, deren Speicherkapazitäten deutlich über der der DVD liegen und die damit für HDTV, den Fernsehstandard der Zukunft, gerüstet sind.

Auch auf diesen neuen Gebieten, und speziell dem der „Blu-Ray“-Technologie, ist Singulus Spitzenreiter. So sorgte die Auslieferung der ersten Produktionsanlagen mit den neuen „Blu-Ray“-Standards am 4. Oktober für ein deutliches Kursplus der Singulus-Aktie. Damit hat Singulus erneut den eigenen Anspruch erfüllt, als Technologieführer neue Märkte zu erobern.

Unabhängig davon, ob sich am Ende der „Blu-Ray“- oder „HD DVD“-Standard weltweit durchsetzen wird, Singulus ist für beides vorbereitet. So lassen sich die alten DVD-Produktionssysteme auf den „HD DVD“-Standard nachrüsten. Dass dies alles keine Zukunftsmusik ist, zeigt ein Blick in die Auftragsbücher der Singulus AG. Darin sind im ersten Halbjahr 2005 sowohl Aufträge für „HD DVD“-Produktionsmaschinen, als auch, wie schon oben angedeutet, für Produktionsmaschinen des „Blu-Ray“-Standards eingegangen.

Diese langfristig sehr chancenreichen Entwicklungen bedeuten aber für die Singulus AG im Jahr 2005 ein Übergangsjahr, da die Bestellungen für Produktionsmaschinen der zweiten Generation optischer Speichermedien (z.B. DVD) rückläufig sind und die Bestellungen für Geräte der nächsten Generation noch nicht in vollem Umfang vorliegen. So ist der Umsatz der Singulus AG erwartungsgemäß von 160 Mio. Euro im ersten Halbjahr 2004 auf 99 Mio. Euro im gleichen Zeitraum 2005 zurückgegangen.

Kursentwicklung der Singulus-Aktie (Euro)



Quelle: Deutsche Bank

Der Auftragseingang hat allerdings sein Tief bereits überwunden, und die Singulus AG sieht insbesondere für das Jahr 2006 ein deutliches Wachstumspotenzial durch die Einführung der neuen Standards. Im Jahr 2006 wird auch erstmals der neue Geschäftsbereich der Singulus AG, die Produktion von Maschinen zur Beschichtung von Brillengläsern, zu Umsatz und Gewinn beitragen.

Das von der Deutschen Bank emittierte Diskont-Zertifikat (DB6 BRX) stellt eine Möglichkeit dar, an zukünftigen Entwicklungen der Singulus-Aktie zu partizipieren. Das Zertifikat ist günstiger zu erwerben als die Aktie, und die Wahl des Caps, also des maximalen Gewinns, bietet die Chance, auch bei einer Seitwärtsbewegung der Aktie eine attraktive Rendite von 13,69 Prozent bis zum Laufzeitende zu erwirtschaften.

Die Deutsche Bank AG und/oder mit ihr verbundene Unternehmen haben Aktien des Emittenten, der bzw. dessen Finanzinstrumente Gegenstand der Finanzanalyse sind, im Handelsbestand.

Einzelheiten zu der Ausgestaltung der erwähnten Wertpapiere bzw. Geschäfte sind dem jeweiligen Verkaufsprospekt zu entnehmen. Die in diesem Dokument enthaltenen Angaben stellen keine Anlageberatung dar, sondern dienen ausschließlich der Beschreibung der Wertpapiere bzw. Geschäfte. Eine Anlageentscheidung sollte in jedem Fall auf Grundlage des Verkaufsprospekts getroffen werden. Alle Meinungsäußerungen geben die aktuelle Einschätzung der Deutsche Bank AG wieder, die ohne vorherige Ankündigung geändert werden kann. Obwohl die in diesem Dokument enthaltenen Angaben Quellen entnommen wurden, die als zuverlässig erachtet werden, kann für deren Richtigkeit, Vollständigkeit und Angemessenheit keine Gewähr übernommen werden. Alle Kurse sind freibleibend. Sie werden nur zu Informationszwecken zur Verfügung gestellt und dienen nicht als Indikation handelbarer Kurse/Preise. Aus der Wertentwicklung in der Vergangenheit kann nicht auf zukünftige Erträge geschlossen werden. Der Vertrieb der Wertpapiere ist in verschiedenen Rechtsordnungen eingeschränkt. Dieses Dokument und die in ihm enthaltenen Informationen dürfen nur in solchen Staaten verbreitet oder veröffentlicht werden, in denen dies nach den jeweils anwendbaren Rechtsvorschriften zulässig ist. Der direkte oder indirekte Vertrieb dieses Dokuments in den Vereinigten Staaten, Großbritannien, Kanada oder Japan, sowie seine Übermittlung an US-Personen, sind untersagt.

Der maßgebliche Prospekt für die genannten Wertpapiere kann unter [www.x-markets.db.com](http://www.x-markets.db.com) heruntergeladen oder bei der Deutsche Bank AG, CIB, EQU, GED, Große Gallusstr. 10–14, 60272 Frankfurt kostenfrei angefordert werden.

### Investment-Strategie der Woche

von **x-markets**

Deutsche Bank

#### Diskont-Zertifikat auf Singulus

WKN: **DB6BRX**

ISIN: **DE000DB6BRX4**

Höchstbetrag: 13,00 Euro

Bezugsverhältnis: 1,0

Laufzeit: 20.12.2006

Aktueller Kurs: 11,25 Euro

Stand: 06.10.2005

**Serie 'Vorsorge & Rente', Teil X: Die individuelle Altersvorsorge-Strategie****Die Mischung macht's !**

von Ulrich Rieck, Steuerberater bei VRT Linzbach, Löcherbach & Partner, 53117 Bonn, [www.vrt.de](http://www.vrt.de)

**G**ibt es die optimale Altersvorsorge und wie sieht diese aus? Die Antwort auf diese, vielen auf den Nägeln brennende Frage führt meist zur Ernüchterung. Der seriöse Ratgeber muss wohl antworten: Nein, *die* Altersvorsorgeform schlechthin gibt es nicht.

Jeder muss für sich die Anlageform finden, die seinen Bedürfnissen, seiner Risikoneigung und seinen finanziellen Möglichkeiten entspricht. So können etwa vermietete Immobilien für einen gut verdienenden Unternehmer eine interessante Option der Vorsorge sein, für einen Angestellten können sie zum Alptraum werden. Wie so häufig im Leben gilt: Die Mischung macht's!

**Basisbausteine: Riester- und Betriebsrente**

Den idealen Einstieg bieten für Angestellte sicherlich die staatlich geförderte Riester-Rente sowie die betriebliche Altersvorsorge. Mit diesen Instrumenten sollte begonnen werden, wenn das erste Gehalt auf dem Konto landet. Hiermit lässt sich die potenzielle Rentenlücke bereits früh angehen und zumindest teilweise schließen. Beide Vorsorgeformen führen zu späteren Rentenzahlungen, mit denen relativ sicher kalkuliert werden kann. Zwar wachsen die Bäume trotz staatlicher Zuschüsse renditemäßig nicht in den Himmel, sie liegen aber immer noch deutlich über den derzeit für sichere Sparformen erzielbaren Minizinsen. Gerade für Familien mit Kindern ist die vereinfachte Riester-Rente erste Wahl.

**Basis-Rente und private Rentenversicherung**

Besserverdienende, Selbständige und Unternehmer werden unter steuerlichen Gesichtspunkten auch einen Blick auf die neue Basis- oder Rürup-Rente werfen. Hier sollte man sich allerdings nicht von den steuerlichen Absetzungsmöglichkeiten blenden lassen. Entscheidend ist allein die Nachsteuer-Rendite. Und hier muss sich die Rürup-Rente mit der klassischen Rentenversicherung messen lassen. Bei letzterer sind zwar die Einzahlungen nicht absetzbar, dafür werden aber auch die späteren Rentenzahlungen nur mit dem Ertragsanteil und damit in sehr geringem Umfang steuerpflichtig. Zudem unterliegt die private Rentenversicherung weniger strengen Restriktionen als die Rürup-Rente. Was sich besser rechnet, muss im Einzelfall analysiert werden.

**Sparpläne, Immobilien und alternative Investments**

Der psychologische Haken an der Rürup-Rente ist für viele Vorsorge-Sparer, dass sie im Falle eines frühzeitigen Todes, ähnlich wie bei der gesetzlichen Rente, vergebens gespart haben; es gibt keinen Kapitalstock, der zumindest den Erben noch etwas Trost bringen könnte. Andererseits sind Rürup-, Riester- und Betriebsrenten sicher vor Hartz IV, was für viele Anleger ein gewichtiges Argument für den Fall der Arbeitslosigkeit ist. Damit sitzen Anleger psychologisch in der Falle. Lösen lässt sich dieses Dilemma nur, indem Leibrenten-Produkte mit Kapital bildenden Sparformen kombiniert werden.



## Englische Lebensversicherung

... die clevere Altersvorsorge!

- ✘ Spitzen-Bewertungen
- ✘ Kapital-Garantie
- ✘ Attraktive Rendite

**JETZT INFOS  
ANFORDERN!**

Hier klicken!

Und das heißt in erster Linie: Sparen mit Fonds und Anlage-Zertifikaten. Und dabei führt auch für risikoscheue Naturen kein Weg an einer gewissen Aktienquote vorbei. Sinnvoller Investmentaufbau verlangt nach einer individuell angepassten Mischung von Zinsanlagen und Unternehmensbeteiligungen. Achten sie darauf, dass auch bei kleinen monatlichen Sparleistungen die Gebühren nicht ins Kraut schießen. Vergleichen lohnt sich.

### Alternative Investments

Auch Immobilien und Alternative Investments in Private Equity, geschlossene Fonds oder Rohstoffe können ein sinnvoller Altersvorsorge-Baustein sein, um Chancen und Risiken auszutarieren. Als Basisinstrument der Altersvorsorge sind diese Anlagekategorien aber sicherlich weniger wichtig; es handelt sich eher um Anlageoptionen für Besserverdienende.

Völlig ungeeignet für die Altersvorsorge sind die lockenden Angebote des so genannten Grauen Kapitalmarktes. Hinter den hier oftmals angebotenen stillen Unternehmensbeteiligungen oder Timesharing-Angeboten verbinden sich fast immer hohle Versprechungen, die auch noch mit horrenden Provisionsleistungen verbunden sind. Vielfach werden die Verträge zudem über Kredite finanziert; hält die Anlage dann nicht, was sie verspricht, sind die geprellten Anleger gleich doppelt bestraft.

### Berufsunfähigkeitsabsicherung nicht vergessen

Bei allen Bemühungen um ein Finanzpolster fürs Alter sollte eines nicht vergessen werden: Das wichtigste Kapital, das es zu schützen gilt, ist die eigene Arbeitskraft. Nicht von ungefähr raten Verbraucherschützer eindringlich zum Abschluss einer privaten Berufsunfähigkeits-Versicherung; neben der Privat-Haftpflicht ist sie sicherlich die wichtigste Maßnahme zur Absicherung der finanziellen Existenz und – wenn in jungen Jahren abgeschlossen – durchaus finanzierbar. Erhalt der Arbeitskraft heißt aber auch: Aus- und Fortbildung müssen den höchsten Stellenwert haben. Vor diesem Hintergrund sollte man den Nachwuchs nicht schon im Kindesalter mit Altersvorsorgeverträgen belasten. In der Ausbildung der Kinder ist das Geld sicher am rentierlichsten angelegt. Nur wer gut qualifiziert ist, hat im späteren Berufsleben die finanziellen Spielräume, um auch im Alter gut versorgt dazustehen.

## Altersvorsorge-News

Mit freundlicher Unterstützung von [www.vorsorge-und-finanzen.de](http://www.vorsorge-und-finanzen.de)

### [Riester-Rente: Altersvorsorge-Förderung für 2005 mitnehmen](#)

06.10.2005 - Wer noch keinen Riester-Vertrag hat, aber noch in diesem Jahr zu einem Versicherungsabschluss kommt, hat Anspruch auf die volle staatliche Förderung für 2005 ... [mehr](#)

### [Gesetzliche Rente als Standbein für die Altersvorsorge](#)

03.10.2005 - Während sich die Sondierungsgespräche der beiden Volksparteien letztlich dann doch – zumindest „zwischen den Zeilen“ – um die Kanzlerfrage drehen, spielen inhaltliche Aspekte – zumindest ... [mehr](#)

### [Investmentfonds zur Altersvorsorge](#)

29.09.2005 - Staatlich geförderte Altersvorsorge-Produkte wie die Riester-Rente oder die betriebliche Altersvorsorge sind auf dem Vormarsch. Dabei gerät oftmals in Vergessenheit, dass auch die ... [mehr](#)

### [Riester-Rente ohne Beitragszahlung möglich](#)

26.09.2005 - Die Riester-Rente macht es möglich: Nicht nur Berufstätige können einen geförderten Rentenvertrag abschließen. Auch nicht berufstätige Ehepartner haben Anspruch auf eine staatliche Rentenförderung – sogar... [mehr](#)

## Impressum

**Herausgeber**  
 Geldanlage-Brief, c/o Iplus informationsdienste gmbh,  
 Speyerer Str. 32, D-67376 Harthausen, Tel. 06344/95 210  
 Geschäftsführer: Jochen Altvater, Volker Altvater  
 Amtsgericht Ludwigshafen, HRB 2773  
 USt-IdNr. DE204746333

**V.i.S.d.P.**  
 Christian Ritter

**Copyright**  
 Alle Rechte vorbehalten. Nachdruck, Vervielfältigung und Weiterverbreitung  
 mit Quellenangabe gestattet. Belegexemplar erbeten.

### Haftungshinweise/Disclaimer

Alle in dieser Publikation bereitgestellten Informationen stammen aus Quellen, die wir für vertrauenswürdig halten. Dennoch übernehmen wir keine Gewähr für die Aktualität, Korrektheit, Vollständigkeit oder Qualität der bereitgestellten Informationen. Die getroffenen Aussagen sind Darstellungen und Meinungen der jeweiligen Autoren, die nicht notwendigerweise mit denen des Herausgebers übereinstimmen. Die Haftung für Schäden materieller oder ideeller Art, die durch die Nutzung oder Nichtnutzung der dargebotenen Informationen bzw. durch die Nutzung fehlerhafter und unvollständiger Informationen verursacht werden, ist auf Vorsatz und grobe Fahrlässigkeit beschränkt. Die in dieser Veröffentlichung gemachten Angaben stellen keine Anlage-, Rechts- oder Steuerberatung dar. Insbesondere stellt die Herausstellung eines Wertpapiers oder einer Nachricht keine Kauf- oder Verkaufsempfehlung dar. Bevor der Leser von den dargebotenen Informationen Gebrauch macht, empfehlen wir die eingehende Prüfung und die Nutzung weiterer Informationsquellen sowie eine persönliche Beratung durch einen fachkundigen Berater. Wir weisen ausdrücklich darauf hin, dass jede Prognose Risiken und Unsicherheiten beinhaltet. Finanzanlagen bergen neben Chancen auch Risiken, bis hin zum Totalverlust des eingesetzten Kapitals. Um Risiken zu minimieren, sollten Kapitalanleger ihr Vermögen grundsätzlich breit streuen.